



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

12 Von der Allmacht Gottes in Erschaffung der Welt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Welt nicht zu finden / ist dermassen geschwächt / daß er niemahl den Anschlag Gottes hat können verhindern.

Hierauf solt du dich befeissen dermassen zu leben / damit jederman sehe / daß die göttliche Allmacht in dir würcke. Vereinige deine Demuth mit deinen Würden und Ehrenämptern ; vereinige deine Armuth mit deinem Ueberflus ; deine Keuschheit mit deinen Gelüsten / und dergleichen mehr. Sündere von dein. in Herken alles / an welchem das selbige angebacken ist ; schwäche die Macht des bösen Geists durch den Widerstand / wie der H. Jacobus sagt am 4. Widerstehet dem Teuffel / so wird er von euch fliehen.

6. Punct.

Das zwölffte Zeichen seiner Allmacht ist / daß er seine Freund und getreue Diener mächtig machet. Denselben / welcher an Gott glaubt / ist alles möglich. Item so sagt Isaias c. 40. Gott gibt den schwachen Krafft / und Stärke denen / die keine haben / und vermehret ihren Muth und Hertz. Neben dem so sagt der H. Paulus : Ich kan alles in dem / welcher mich stärcket. Zu allem dem sagt der heilig Bernardus Serm. 81. an Cant. noch mehr: Nihil omnipotentiam verbi. Nichts ist / an welchem man die Allmacht Gottes mehr und augenscheinlicher erkennet / als an dem / daß er die / so auff ihn hoffen / gleichsam allmächtig machet. Endlich so sagt Christus selbst: Wer an mich glaubt / der wird eben dasselbig thun was ich thue ; ja er wird grössere Ding als ich thun.

Darauf zu sehen / wie hoch daß Gott und die Werck seiner Allmacht zu schätzen ; was groß Vertrauen man auff ihn haben sollt.

wie wenig man sich auff die Creaturen gegen ihrer Blödigkeit verlassen ; wie man sich mit Gott vereinigen soll / von ihm gezogen zu werden.

Die 12. Betrachtung.

Von der Allmacht Gottes in der Schaffung der Welt.

1. Punct.

Wiege / wie daß vor Erschaffung der Welt nichts war weder allem hoch / dan alle Creaturen / sie seyen so klein / hoch wie sie wollen / haben ihren Ursprung von Gott / welches sie zu großer Demuth zu treiben soll und wie daß Gott auf ihren freyen Willen / ohne Zwang / ohne Noth noch auch Gemächlichkeit halber / oder wegen der Verdiensten der Creaturen / sondern auß lauterer Gute alle Creaturen überhöhen zu grösserer Ehr / und den Creaturen zum besten / auß nichts hat wollen erschaffen. Item wie er in diesem so wunder großen Kunststück kein ander Vorbild oder Entwurfung gehabt / als sich selbst / welches ihm seine eigene Weisheit eingeebnet was er / und wie er alles erschaffen solt / was er mit erschaffen solte.

Lobe und dancke dem allmächtigen Gott für ein so sinn- und kunstreiches Werk / vorab aber / daß er dich mit andern nichts erschaffen hat. Ach mein Gott / hast du an mir ersehen / in dem du mich zu deien vorgezogen ? Daß du mich erschaffen und andere / welche dir etwan viel danckbar gewesen / und fleißiger gedienet / hast mich dahinden lassen ? O der großen Güte / laß dir für / dich wohl zu verdamnen / denn du auß nichts bist / und Gott ernstlich zu loben.

P.
A. S. 111

Vol. II

Part I

nen; dieteil er dir so grosse Güte für anderen
erweist.

2. Punct.

Erwege / wie daß die Allmacht Gottes
in Erschaffung der Welt / sonderlich in vier
Dingen erscheine. 1. In dem / daß er keine
Materie vor ihm gehabt / sondern den für-
nehmsten Theil dieser Welt auß nichts er-
schaffen. Zum 2. in dem / daß ob er wohl alle
Creaturen / sie seyen wie sie wollten / auß nichts
hätte können erschaffen / dennoch solches nit
thun wollen; sondern sich der einen zur Be-
förderung der anderen hat wollen gebrau-
chen: als des Wassers zur Erschaffung der
Fisch; des Luftes / zur Erschaffung der Vö-
gel; der Erd; zur Erschaffung alles Erden-
Gewächs und Thier; und sich also einer jed-
wedern nach seinem Willen und seiner All-
macht gebrauchten wollen. Zum 3. in dem /
daß er keines anderen Hülff gebrauchet / da
er sich doch wohl der Engelen in herfürbrin-
gung der irdischen Sachen hätte können ge-
brauchen: Er alleis hat alles thun wollen /
damit man verbunden wäre ihm allein die
Ehr zu geben / und allein für den Herzen aller
Ding erkennen solte. Zum 4. in dem / daß
er alles ohne einige Mühe und Arbeit in ei-
nem Augenblick / mit einem einigen Wort
erschaffen hat.

Ach mein Seel! sehe an wie daß alles auff
ein einiges Wort dem Erschaffer gehorsam
/ und wie du seinen Gebotten so halft-
fürzig widerstehst / so muthwillig über-
trettest / und die Freyheit / welche dir
gegeben / so liederlich
mißbrauchest!

3. Punct.

Bedencke / wie daß der allmächtige Gott /
ob er wohl im selbigen Augenblick / in wel-
chem er Himmel und Erd erschaffen / auch
zugleich alle andere Sachen / und was zur
Vollkommenheit gehöret / hätte können er-
schaffen; wie daß er / sag ich / dannoch sechs
Tag herzugebraucher / und demselben seine
Vollkommenheit gegeben. Erstlich dar-
umb / damit wir desto besser seine göttliche
Anschlag / seine Ordnung / und seine unend-
liche Weisheit sehen und begreifen mögten.
Und damit wir allgemach die göttliche Gu-
thaten / eine nach der anderen erkennen mög-
ten. Zum 2. Damit wir erkennen solten / wie
eine Creatur an der anderen hange / und eine
der anderen vonnöthen habe. Zum 3. Uns
zu verstehen zu geben / wie daß Gott den
Menschen allgemach zur Vollkommenheit
und zur Heiligkeit bringe. Daher Prov. 4.
stehet: Justorum semita, &c. Die Gerech-
ten gehen auff dem Weg der Tugen-
ten allgemach fort / gleich wie die
Sonne von Morgens biß auff den
Mittag zunehmen pflegt.

Besteiffe dich allgemach in den Tugen-
ten zu zunehmen / und je länger je höher zu
steigen; gleich wie die gottlosen von Tag zu
Tag / von einer Staffel zur anderen hinab
zur Höllen absteigen. Item besteiffe dich die
sechs Tag deines Lebens / dich und deine
Seel zur Vollkommenheit zu brin-
gen / damit du am siebenden
Tag Ruhe finden
mögest.